

Zur Tode Schuhmeiers. In der am 14. Februar in Löflers Restauration 13. Bezirk Penzingerstraße 72 stattgefundenen großen Vertrauensmänner Versammlung, in welcher alle Bewusststände des 13. Bezirkes vertreten waren, wurde nachstehende Resolution gefaßt und einstimmig angenommen:
Die heute vollzählig versammelten Vertrauensmänner des deutsch christlich^{en} sozialen Wählervereines des 13. Bezirkes drücken ihr tiefstes Bedauern über den tragischen Tod des Abgeordneten und Gemeinderates Franz Schuhmeier aus, welcher durch die unselbige Tat eines jedenfalls seiner Sinne nicht mehr Mächtigen zum Opfer fiel und bringen dessen Hinterbliebenen die aufrichtige Teilnahme entgegen. Die Versammlung nimmt aber auch heralichsten Anteil an dem unsagbar schweren Schicksalsschlage, der dadurch den allverehrten und verdienstvollen Abgeordneten und Gemeinderat ihres Wahlbezirkes, Herrn Leopold Kunschak und seine Angehörigen unverschuldet betroffen, versichert ihm ihres unerschütterlichen Vertrauens und bittet ihn, die Versicherung entgegenzunehmen zu wollen, daß die Wählerschaft des 13. Bezirkes auch in diesen, so grenzenlos schweren Tagen in unwandelbarer Treue zu ihm steht und in diesem traurigen Vorfall keinen Anlaß erblickt, der seine Stellung im öffentlichen Leben und seinen uns allen bekannten tadellosen Ruf auch nur im geringsten erschüttert.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag, den 18. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 21 Geschäftsstücke, darunter die Referate des Bürgermeisters über Markt- und Approvisionierungsrichtungen und Bildung eines Gemeinderatsausschusses für die städtische Wohnungsfürsorge. Vizebürgermeister Hoß wird über die Lohnregulierung des Straßenpflegepersonales und über die Regelung der Dienstverstellung der städtischen Straßenaufseher berichten. An wichtigeren Referaten sind noch hervorzuheben, das Projekt für die Errichtung einer Schlachthalle in der 4. Abteilung des Schlachthauses St. Marx, veranschlagt mit 174.000 K, Herstellungen im Strandbad Gärsehäufel mit den Kosten von 3.000K, Ankauf von Gründen, Subventionen, etc. - Der Stadtrat tritt Dienstag, Donnerstag und Freitag jedesmal 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

Bescheidung von Lehrpersonen. Heute mittags nahm der erste Vorsitzende-Stellvertreter des Bezirksschulrates Vizebürgermeister Hoß im Gemeinderatsitzungssaale die Angelobung von

ungefähr 200 provisorisch angestellten Lehrpersonen vor. Dem feierlichen Akte wohnten auch der Stellvertreter des administrativen Referenten des Bezirksschulrates Magistratssekretär Pany und Oberkommissär Paul bei. Vizebürgermeister Hoß hielt eine kurze Ansprache, in welcher er die Lehrkräfte an ihre Pflichten erinnerte und an sie den Appell richtete, dem Unterricht und der religiös-sittlichen Erziehung besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden aber auch den Patriotismus, und das Heimatgefühl in den Kindern zu wecken und zu fördern und ihnen zum Bewußtsein bringen, daß sie Angehörige des deutschen Volkes sind und in einer deutschen Stadt leben. Oberkommissär Paul verlas sodann die Angelobungsformel, worauf der eigentliche Akt der Angelobung erfolgte.

Entfallender Empfang. Der dieswöchentliche Empfang bei Sr. Exzellenz dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner am Montag, den 17. d.M. entfällt wegen dessen dienstlicher Verhinderung.

Eine Theodor Körner-Feier der Gemeinde Wien. Im Rahmen der Festlichkeiten, welche die Gemeinde Wien anlässlich der Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe des Jahres 1813 veranstaltet, findet am Sonntag, den 16. März d.J. vormittags vor dem Denkmale Theodor Körners, welches bekanntlich an der Fassade des Klosters in der Hofzeile im 19. Bezirk sich befindet, eine Gedächtnisfeier statt. Eingeleitet wird die Feier durch den Vortrag des Weber'schen Chores „Lützow's wilde verwegene Jagd“ durch den Döblinger Männergesangsverein, hierauf folgt die Deklamation des Körner'schen Gedichtes „Abschied von Wien“ durch ein Schulmädchen sowie die Festrede, welche der Obmann des gemeinderätlichen Ausschusses zur Veranstaltung der Leipzig-Feier Stadtrat Tomola halten wird. Nach der Niederlegung eines Kranzes der Gemeinde Wien durch den Bürgermeister Dr. Weiskirchner schließt die Feier mit dem Vortrage des Weber'schen Chores „Gebet vor der Schlacht“.

Eine Reminiszenz an das Attentat auf den Kaiser. Die Vorsteherung der Genossenschaft der Fleischhauer in Wien hat in ihrer gestrigen Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, anlässlich des 60. Wiederkehr des Tages an welchem durch ihren Berufskollegen Josef v. Ettenreich das ruchlose Attentat gegen Seine Majestät glücklich abgewehrt wurde an die Allerhöchste Kabinettskanzlei ein Schreiben zu richten, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, Seiner Majestät die Alleruntertänigste Freude und Genugung der Wiener Fleischhauer zu unterbreiten, daß es einem ihrer Kollegen vergönnt gewesen ist, das teure Leben Seiner Majestät zu schützen

und den Völkern Oesterreichs zu erhalten.

Zentraluhrenanlage in Wien. Die Gemeinde Wien beabsichtigt eine elektrische Zentraluhrenanlage zu schaffen und zwar derart, daß von einer oder mehreren Zentralstellen aus sowohl die bereits bestehenden als auch neu zu errichtenden öffentlichen Uhren betrieben und erhalten werden. Hierzu gehören die Turmuhren, Ständeruhren, Uhren an und in öffentlichen Gebäuden etc. Es sollen jedoch auch Privatuhren angeschlossen werden. Das Prinzip dieser neuen Einrichtung besteht darin, daß diese Uhren von den Zentralstellen aus, welche die richtige Zeit von der Sternwarte erhalten, ununterbrochen kontrolliert werden, sodaß bei den Hauptuhren keine größere Schwankung als höchstens 5 Sekunden täglich konstatiert werden darf. Auf Grund der vom Magistrat ausgearbeiteten Bedingungen wurde eine internationale Konkurrenz ausgeschrieben, ~~die~~ heute vormittags fand im Rathause unter dem Vorsitz des Magistratsrates Dr. Müller die Öffnung der eingelangten Offerte statt. Es langten vier Offerte ein, drei von Wiener Firmen und ein Offert von einer Schweizer Firma, n. zw. offerierten: Veuve D. Perret Fils (Neuchâtel), Oesterreichische Normal-Zeit-Gesellschaft m. b. H., Oesterreichische Elektrizitäts A.G. Erlösch und „Chronos“ Normal-Uhren-Gesellschaft m. b. H. Die städtischen Ämter werden die eingelangten Offerte eingehend prüfen und von dem Studium derselben sowie von dem Gutachten einer Reihe von Städten in welchem solche Betriebe in größerem oder kleinerem Umfange bestehen, wird die entgeltliche Entscheidung der Gemeindevertretung abhängen.